

Nr. Fräulein von Britania

Der König von Frankreich entführt das Fräulein von Bretagne.

DVA Signatur:

EB 251.

Titel:

wie oben

Anfänge:

Nun wöl^e(ln) wir aber singen
und wöllens heben an.

Inhalt:

- 1 Kaiser Maximilian schreibt einen Brief an das Fräulein von Britania. Sie will nach Österreich reisen mit einem goldnen Kranz.
- 2 Der König von Frankreich reitet ihr entgegen und bittet um ihre Hand.
- 3 Sie weist ihn zurück, denn er habe schon eine Frau. Der König entgegnet, es sei gegen seinen Willen gewesen, sie seien zu jung gewesen, und seine Brau sei noch Jungfrau. Der Papst könne sie scheiden. Das Fräulein von Britania weint.
- 4 Der König hört nicht auf sie, führt sie heim und schläft die Nacht mit ihr. Viele Unschuldige werden deswegen sterben.
- 5 [Verfasser und Sängersformel:] Ein Knabe hat das Lied bedacht und gesungen.

Belegübersicht:

Erster Beleg 1544; 3 Belege auf Flugschriften, vielfach nachgedruckt.

Kommentar:

Böhme folgt Liliencron (Leben, S. xxvi-xxxvi und 50), daß das Entstehungsdatum 1491 sei. Das ist zwar das Jahr des Geschehens, aber erst 1512 bekommen wir Tonangaben nach dem "Fräulein von Britania." Vgl. Liliencron für den geschichtlichen Hintergrund.

Veröffentlichungen:

- (*) Böhme, Altdt. Ldb. S. 465-66, Nr. 378.
- (*) van Duyse, II, S. 1549-52, Nr. 415.
- EB II, S. 42-44, Nr. 251.

Ldb. Antwerpen, Nr. 115.

Liliencron, hist. Vldr. II, S. 300-302, Nr. 180.

Liliencron, Leben, S. xxxvi-xxxvii, 50-52, Nr. 12.

Uhland, Vldr. I, S. 455-57, Nr. 173.

Themen:

TU: 815.4, 110.b, 110.6, 110.a, 823, 210.a, 410, 590.2, 590.6, 850, 115.1, 245.2,
245.a, 815.3, 576

DP: i, V

Beispiel:

ohne Titel.

- 1 (N)vn wöll wir aber singen/
vnd wöllends heben an/
von dem Keyßer Maximilian /
von seiner Keyßerlichen Kron/
von seiner Keyßerlichen Mayestat/
das er dem Frewlin auß Britania/
heymllich verschriben hat.
- 2 Sye thet das brieflin lesen/
die selbig Junckfraw zart/
nun welcher mit mir reiten will/
der mach sich auff die fart/
zū einem Künig auß Osterreich/
demselben will ich bringen/
von goldt ein krentzelein.
- 3 Die Braut saß auff mit eeren/
wolt reiten inn das Teütsche land/
zū irem Edlen Herrē/
groß leyd styeß ir zū hād/
von einem Künig auß Frankreich/
von hertzē erschrack sye seere/
die schön magt tugendtleich.
- 4 Sie reyt ein wenig fürbaß/
der Künig reyt gen ir her/
von weynen würden ir eüglin nassz/
von hertzen erschrack sye seer/
er sprach Gott grüß eüch Junckfraw feyn/
ich will eüch zū eeren haben/
zu einem eelichen weib.
- 5 Sie sprach das wöll Gott nymer mee/
jr haben vor ein Weib/
mein Ehr will ich behalten/
ja meinen stoltzen leib/
ich wil bhaltē mein rosen kräntzlin mir/
ich will es doch behalten/
dem Römischen Reich zū eer.
- 6 Mein weib ist noch nit alt genög/
das sag ich doch eüch fürwar/
sye ward mir über mein willen geben/
ich was alt syben jar/
sye ist ein Junckfrewlin auff disen tag/
sye ward mir zügesprochen/
die weils in der wiegen lag.

- 7 Der Bapst der nimpt das gelt von mir/
 scheydt mich vonn meinem weib/
 er gibt auch zwey zusammen/
 zwo seel vnnd einen leib/
 sye sprach das wöll Gott nymmer mer/
 man sach vil heysser trehern/
 auß jren eüglin geen.
- 8 Der Künig kort sich nit daran/
 er fürt sye mit ihm heym/
 er lag bey ihr die lange nacht/
 sye fürt ein groß geschrey/
 der grūn waldt würt kosten manchen mañ/
 der sich darumb sterben müß/
 kein schuld nit daran gewan.
- 9 Der vns das Liedlin new gesang/
 von newem gesungen hat/
 das hat gethon ein junger knab/
 Gott geb ihm ein fein güt jar/
 er hat das Lied gantz wol bedacht/
 er hats auch wol gesungen/
 seiner liebe zû güter nacht.

[Flugschrift:] Ein hübsch Neüw Lied/ !!
 Von dem Frewlin auß Britania/ wie !!
 sye der Künig von Franck=||reich
 gefangen hat. !! . . . [Holzschnitt:
 Ein Mann reitet gegen rechts ab und
 winkt Abschied nach einer Dame links
 stehend.] . . . [Am Ende der Flschr.]:
 Getruckt zu Straßburg !! am Kornmarckt.!!
 [Ohne Drucker und Jahr, vermutl. Chr.
 Müller, zweite Hälfte des 16. Jhs.
 (Liliencron; hist.Vldr.S.302). UB Basel:
 Sarazin 157.58; = DVA:B1 1555].